

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

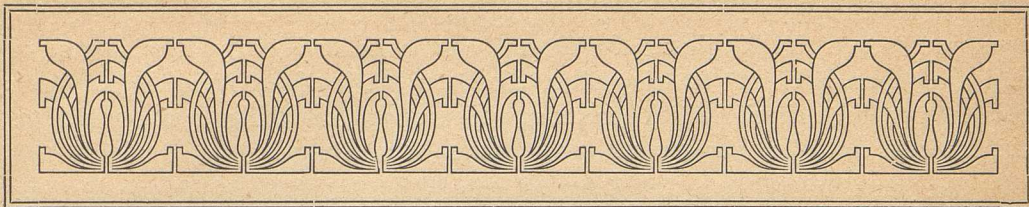
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100





# Das Kriegsjahr 1916.



## Die Neujahrsschlacht.

Die letzten Tage des Jahres 1915 sahen eine neue russische Offensive an der bessarabischen Front, die am 27. Dezember mit heftiger Trommelfeuer gegen den Abschnitt zwischen Pruth und Waldzone nördlich Toporouz einsetzte. Heftige Angriffe am Dnjestr nördlich von Zaleszczyki folgten, wobei die Russen in 15- bis 16fachen Reihen angriffen. Die Angriffe dehnten sich in der Folge auch auf die weiter nördlich gelegenen Frontabschnitte an der Strypa, Putilowska und Ikwia aus. Am 18. Jänner 1916 endlich konnte unser Generalstab die Neujahrsschlacht in Ostgalizien und an der bessarabischen Front als beendet bezeichnen und die Festnahme von 6000 Gefangenen sowie einen russischen Verlust von etwa 70.000 an Toten und Verwundeten feststellen, ohne daß die Russen auch nur den geringsten Erfolg errungen hätten.

## Die Kriegswaffen.

Die Waffen der alten Völker waren: Wurfspeere mit einer eisernen Spitze, die man aus einiger Entfernung auf den Gegner schleuderte, Lanzen von gleicher Beschaffenheit, mit denen man stieß, Bogen und Pfeile, Schwerter und Säbel. Als Schutzwehr trug man metallene Helme, Panzer und Schilde.

Das Mittelalter hat sich in seinen Schutz- und Trugwaffen meist an das Altertum angelehnt und nur einzelne derselben weiter vervollkommenet, z. B. die Armbrust, die Ritterrüstung, das Panzerhemd von Metallringen, die Eisenrüstung der Pferde, die schweren Stoßlanzen, später dann die Hellebarde, die Wagenburg als fliegende Festung, gebildet aus den